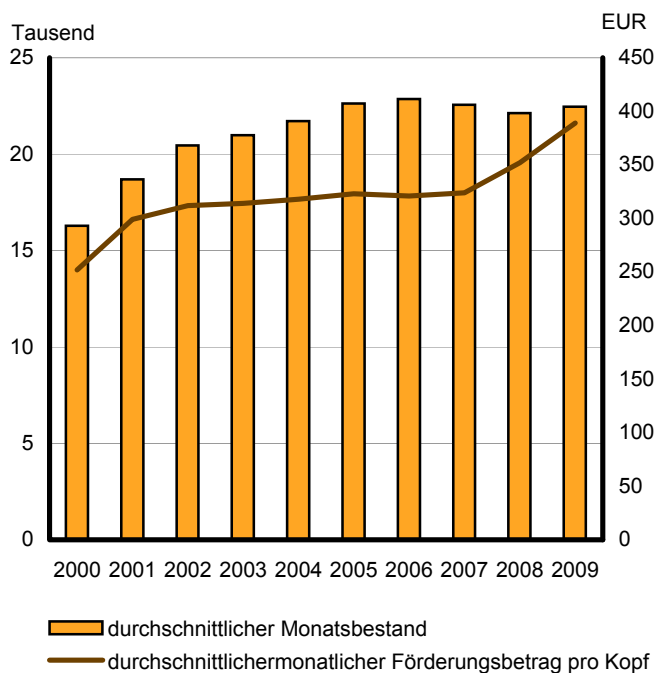


Statistischer Bericht

K IX 1 – j / 09

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Land Brandenburg 2009

Geförderte und durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf und Monat 2000 bis 2009



Impressum

Statistischer Bericht
K IX 1 – j / 09

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **August 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafiken	
1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Brandenburg	6
Tabellen	
1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2000 bis 2009 nach Umfang und Art der Förderung	6
2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	7
3 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung	8
4 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit	9
5 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung	10
6 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld	11

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Der vorliegende Statistische Bericht enthält ausgewählte zusammengefasste Ergebnisse der Statistik nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studenten sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei den Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber.

In der Statistik erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Mit der Berechnung der Förderungsbeträge sind die Landesrechenzentren beauftragt. Es werden die Angaben der bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung eingereichten Förderungsanträge erfasst. Aus diesen Eingabedaten und Rechenergebnissen werden die Angaben für die amtliche Statistik in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Rechtsgrundlage

Erhoben werden die Tatbestände gemäß § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch Artikel 2a des Gesetzes vom 20. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2846).

Definitionen und Erläuterungen

• Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler und Studierenden, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahresbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler oder Studierende beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder verlieren aus anderen Gründen ihren Anspruch auf BAföG-Förderung. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten einen Überblick über die Zahl der Schüler und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In diesem Bericht wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Werden Angaben zum durchschnittlichen Förderungsbetrag je Person ausgewiesen, so wurde bei der Anzahl der Geförderten vom durchschnittlichen Monatsbestand ausgegangen.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter und Geschlecht), so wird die Gesamtzahl aller Geförderten gezählt, unabhängig davon, ob der Geförderte während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand.

• Ausbildungsstätten

In Brandenburg wurde im Berichtsjahr 2009 Ausbildungsförderung gezahlt für den Besuch von:

Hauptschulen
Realschulen
Integrierten Gesamtschulen
Gymnasien
Berufsfachschulen
Fachschulen
Fachoberschulen
Berufsaufbauschulen
Abendhauptschulen
Abendrealschulen
Abendgymnasien
Kollegs
Akademien
Fachhochschulen
Kunsthochschulen
Wissenschaftlichen Hochschulen
Fernunterrichtsinstituten

Leistungen nach dem BAföG müssen beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden. Für alle Studierenden und die Schüler an Abendgymnasien und Kollegs ist der Antrag am Studien- bzw. Schulort, für die anderen Schüler am Wohnort der Eltern zu stellen. Daher erscheinen bei der Darstellung der Geförderten nach Ausbildungsstätten Schulformen, die zwar bundesweit existieren, aber nicht der Schulgliederung in Brandenburg entsprechen müssen.

• Voll-/Teilförderung

Ein Schüler oder Studierender gilt dann als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

• Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. als unverzinsliches Darlehen geleistet.

In bestimmten Fällen wird seit August 1996 beim Besuch von Hochschulen anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer – vgl. 18. BAföG-Änderungsgesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 1006).

Diese verzinslichen Darlehen sind in den Tabellen nicht enthalten. Im Jahr 2009 wurden sie in Brandenburg 434 Studierenden gewährt. Dafür wurden 1 260 Tsd. EUR aufgewendet.

• **Bedarfssatzgruppen**

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von dem Schüler oder Studierenden besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. In-

nerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der Schüler oder Studierende während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2008.

Bedarfssätze nach dem BAföG

Ausbildungsstätten	Wohnung während der Ausbildung	Bedarfssatz je Monat in EUR ab ... in							
		Alte Bundesländer			Neue Bundesländer			Deutschland	
		1. Juli 1995	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. Juli 1995	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. April 2001	1. Aug. 2008
		1	2	3	4	5	6	7	8
Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen sowie Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	bei den Eltern ¹	176	179	182	164	166	169	192	212
	nicht bei den Eltern	314	320	327	286	291	297	348	383
Abendhaupt- und Abendrealschulen, Berufsaufbauschulen sowie Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	314	320	327	297	302	309	348	383
	nicht bei den Eltern	378	386	394	325	332	340	417	459
Abendgymnasien und Kollegs sowie Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	320	325	332	297	302	309	354	389
	nicht bei den Eltern	401	409	417	325	330	335	443	487
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen sowie künstlerische und wissenschaftliche Hochschulen	bei den Eltern.....	343	348	355	320	325	332	377	414
	nicht bei den Eltern	424	432	440	348	353	358	466	512

¹ Förderung nur für Schüler an zumindest zweijährigen Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen (ohne abgeschlossene Berufsausbildung)

1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2000 bis 2009 nach Umfang und Art der Förderung

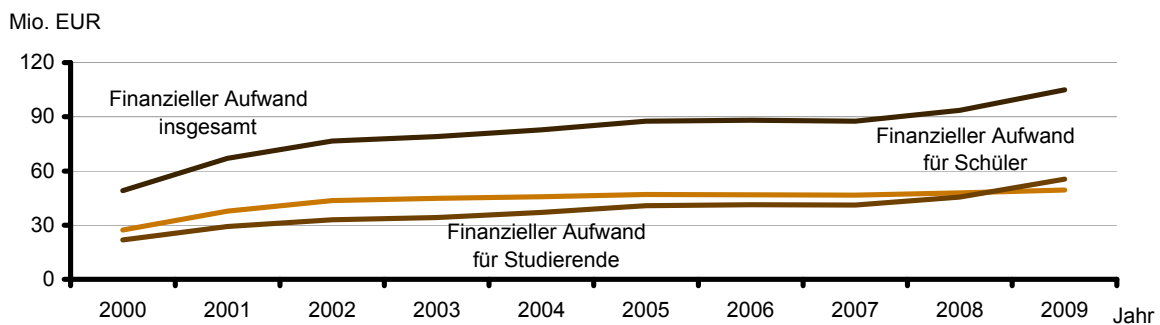
Jahr	Geförderte ¹				Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² und Monat
	zusammen	vollge-fördert	teilge-fördert	durch-schnittli-cher Monats-bestand	ins-gesamt	Zuschuss	unver-zinsliches Darlehen	
Insgesamt								
2000	24 750	8 543	16 207	16 293	49 154	38 306	10 848	252
2001	29 407	13 644	15 763	18 699	66 991	52 420	14 571	299
2002	31 005	15 143	15 862	20 453	76 642	60 254	16 388	312
2003	31 957	15 546	16 411	20 987	79 041	62 062	16 979	314
2004	33 408	16 454	16 954	21 711	82 831	64 750	18 081	318
2005	34 966	17 574	17 392	22 618	87 588	68 367	19 221	323
2006	34 665	17 468	17 197	22 851	88 140	68 727	19 413	321
2007	34 190	17 985	16 205	22 562	87 590	68 258	19 332	324
2008	34 346	19 047	15 299	22 123	93 513	72 217	21 296	352
2009	34 356	18 673	15 683	22 466	104 933	78 519	26 414	389
Schüler ³								
2000	15 907	6 310	9 597	10 318	27 351	27 351	1	221
2001	18 926	10 926	8 000	11 826	37 677	37 675	2	265
2002	19 903	11 308	8 595	12 945	43 585	43 583	2	281
2003	20 469	11 379	9 090	13 263	44 793	44 792	1	281
2004	21 321	11 983	9 338	13 596	45 684	45 682	1	280
2005	22 201	12 710	9 491	14 054	46 886	46 884	2	278
2006	21 870	12 561	9 309	14 241	46 830	46 826	4	274
2007	21 283	12 799	8 484	14 077	46 549	46 546	3	276
2008	20 051	12 788	7 263	13 198	47 880	47 876	4	302
2009	18 502	11 833	6 669	12 346	49 504	49 502	4	334
Studierende ³								
2000	8 843	2 233	6 610	5 976	21 803	10 956	10 847	304
2001	10 481	2 718	7 763	6 873	29 314	14 745	14 570	355
2002	11 101	3 834	7 267	7 508	33 055	16 668	16 385	367
2003	11 486	4 165	7 321	7 724	34 245	17 265	16 979	369
2004	12 083	4 467	7 616	8 113	37 133	19 052	18 079	381
2005	12 761	4 860	7 901	8 562	40 691	21 473	19 219	396
2006	12 791	4 904	7 887	8 607	41 297	21 889	19 409	400
2007	12 906	5 185	7 721	8 485	41 039	21 711	19 329	403
2008	14 294	6 259	8 035	8 925	45 631	24 341	21 291	426
2009	15 852	6 840	9 012	10 118	55 421	29 010	26 411	456

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte an Fernunterrichtsinstituten werden weder den Schülern noch den Studierenden zugeordnet

1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Brandenburg



2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbeitrag pro Kopf ² und Monat
		zusammen	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen	
Hauptschulen		19	10	43	43	–	359
Realschulen		28	14	61	61	–	358
Integrierte Gesamtschulen		156	97	446	446	–	385
Gymnasien		721	452	2 250	2 250	–	415
Berufsfachschulen		10 722	7 216	26 019	26 017	2	300
Fachschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		3 182	2 466	9 511	9 509	2	321
Fachoberschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		343	207	997	997	–	402
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	15 171	10 461	39 326	39 322	4	313
	2005	18 276	11 867	36 546	36 545	0	257
	2000	12 054	7 786	18 847	18 846	1	202
Fachoberschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		1 292	694	3 258	3 258	–	391
Abendhauptschulen		6	3	17	17	–	444
Abendrealschulen		676	301	1 544	1 544	–	428
Berufsaufbauschulen		58	32	180	180	–	467
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	2 032	1 030	4 998	4 998	–	404
	2005	2 138	1 055	4 373	4 373	–	345
	2000	1 129	555	1 760	1 760	–	264
Fachschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		710	461	2 708	2 708	–	489
Abendgymnasien		186	118	726	726	–	511
Kollegs		403	275	1 746	1 746	–	529
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	1 299	854	5 180	5 180	–	505
	2005	1 787	1 132	5 967	5 966	2	439
	2000	2 724	1 977	6 744	6 744	–	284
Höhere Fachschulen		3	1	2	1	1	307
Akademien		7	5	34	20	14	591
Fachhochschulen		5 824	3 761	20 869	10 900	9 969	462
Kunsthochschulen		102	74	445	229	216	504
Wissenschaftliche Hochschulen		9 916	6 279	34 070	17 860	16 210	452
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	15 852	10 118	55 421	29 010	26 411	456
	2005	12 761	8 562	40 691	21 473	19 219	396
	2000	8 843	5 976	21 803	10 956	10 847	304
Fernunterrichtsinstitute	2009	2	2	8	8	–	392
	2005	4	2	11	11	–	500
	2000	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2009	34 356	22 466	104 933	78 519	26 414	389
	2005	34 966	22 618	87 588	68 367	19 221	323
	2000	24 750	16 293	49 154	38 306	10 848	252

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Davon erhielten					
		zu- sammen	Vollförderung				Teilförderung		
			zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		
				bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern	
Personen		Prozent		Personen	Prozent				
Hauptschulen		19	13	–	100,0	6	–	100,0	
Realschulen		28	15	–	100,0	13	–	100,0	
Integrierte Gesamtschulen		156	100	–	100,0	56	–	100,0	
Gymnasien		721	380	–	100,0	341	–	100,0	
Berufsfachschulen		10 722	6 746	54,0	46,0	3 976	33,5	66,5	
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		3 182	2 020	48,3	51,7	1 162	39,8	60,2	
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		343	215	–	100,0	128	–	100,0	
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	15 171	9 489	48,7	51,3	5 682	31,6	68,4	
	2005	18 276	10 290	53,9	46,1	7 986	39,7	60,3	
	2000	12 054	5 140	59,4	40,6	6 914	42,5	57,5	
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung		1 292	800	48,6	51,4	492	52,2	47,8	
Abendhauptschulen		6	5	40,0	60,0	1	–	100,0	
Abendrealschulen		676	475	48,4	51,6	201	58,7	41,3	
Berufsaufbauschulen		58	40	20,0	80,0	18	33,3	66,7	
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	2 032	1 320	47,7	52,3	712	53,5	46,5	
	2005	2 138	1 152	44,2	55,8	986	49,3	50,7	
	2000	1 129	365	41,9	58,1	764	50,3	49,7	
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung		710	471	14,9	85,1	239	24,3	75,7	
Abendgymnasien		186	171	33,9	66,1	15	40,0	60,0	
Kollegs		403	382	29,8	70,2	21	28,6	71,4	
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	1 299	1 024	23,6	76,4	275	25,5	74,5	
	2005	1 787	1 268	22,7	77,3	519	25,0	75,0	
	2000	2 724	805	27,7	72,3	1 919	31,1	68,9	
Höhere Fachschulen		3	2	–	100,0	1	–	100,0	
Akademien		7	4	25,0	75,0	3	–	100,0	
Fachhochschulen		5 824	2 650	19,4	80,6	3 174	21,1	78,9	
Kunsthochschulen		102	45	4,4	95,6	57	1,8	98,2	
Wissenschaftliche Hochschulen		9 916	4 139	21,4	78,6	5 777	15,6	84,4	
Bedarfssatzgruppe zusammen	2009	15 852	6 840	20,5	79,5	9 012	17,5	82,5	
	2005	12 761	4 860	18,0	82,0	7 901	18,4	81,6	
	2000	8 843	2 233	16,3	83,7	6 610	19,4	80,6	
Fernunterrichtsinstitute	2009	2	–	–	–	2	–	100,0	
	2005	4	4	–	100,0	–	–	–	
	2000	–	–	–	–	–	–	–	
Insgesamt	2009	34 356	18 673	36,9	63,1	15 683	24,4	75,6	
	2005	34 966	17 574	41,1	58,9	17 392	30,1	69,9	
	2000	24 750	8 543	44,4	55,6	16 207	32,1	67,9	

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

4 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Geförderte ¹	Deutsche		Ausländer		Dar.: aus EU-Ländern	
		zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
		Personen					
Hauptschulen	19	19	9	–	–	–	–
Realschulen	28	27	11	1	–	–	–
Integrierte Gesamtschulen	156	141	82	15	13	–	–
Gymnasien	721	703	396	18	6	3	2
Berufsfachschulen	10 722	10 569	6 811	153	92	19	16
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	3 182	3 165	2 613	17	15	3	2
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	343	328	225	15	10	–	–
Bedarfssatzgruppe zusammen	15 171	14 952	10 147	219	136	25	20
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung	1 292	1 285	585	7	4	1	1
Abendhauptschulen	6	6	2	–	–	–	–
Abendrealschulen	676	660	310	16	8	1	1
Berufsaufbauschulen	58	54	27	4	1	1	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	2 032	2 005	924	27	13	3	3
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung	710	705	285	5	2	1	–
Abendgymnasien	186	181	86	5	4	–	–
Kollegs	403	398	201	5	4	–	–
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 299	1 284	572	15	10	1	–
Höhere Fachschulen	3	2	2	1	–	–	–
Akademien	7	7	5	–	–	–	–
Fachhochschulen	5 824	5 668	2 566	156	75	26	11
Kunsthochschulen	102	98	49	4	3	1	1
Wissenschaftliche Hochschulen	9 916	9 464	5 611	452	253	136	82
Bedarfssatzgruppe zusammen	15 852	15 239	8 233	613	331	163	94
Fernunterrichtsinstitute	2	2	2	–	–	–	–
Insgesamt	34 356	33 482	19 878	874	490	192	117

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

5 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung

Alter von ... bis ... unter Jahre	Geförderte zusammen	Und zwar				
		weiblich	erhielten		Schüler	Studierende
			Vollför- derung	Teilför- derung		
Personen						
unter 15	4	3	4	–	4	–
15 - 16	30	11	18	12	30	–
16 - 17	270	176	180	90	270	–
17 - 18	849	547	575	274	848	1
18 - 19	1 645	1 054	1 090	555	1 572	73
19 - 20	3 242	2 062	1 889	1 353	2 652	589
20 - 21	4 554	2 833	2 521	2 033	2 979	1 575
21 - 22	4 815	2 948	2 353	2 462	2 672	2 143
22 - 23	4 408	2 749	2 101	2 307	2 155	2 253
23 - 24	3 544	2 115	1 639	1 905	1 472	2 072
24 - 25	2 929	1 623	1 379	1 550	1 100	1 829
25 - 26	2 163	1 174	1 038	1 125	759	1 404
26 - 27	1 759	916	901	858	634	1 125
27 - 28	1 310	683	774	536	466	843
28 - 29	895	449	629	266	316	579
29 - 30	705	374	538	167	264	441
30 - 31	466	244	366	100	146	320
31 oder älter	768	407	678	90	163	605
Insgesamt	34 356	20 368	18 673	15 683	18 502	15 852

6 Geförderte in Brandenburg 2009 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld

Berufstätigkeit der Eltern	Geförderte ¹ zusammen	Und zwar					
		männlich	weiblich	erhielten		wohnten während der Ausbildung	
				Vollförderung	Teilförderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen							
Vater der/des Geförderten							
Arbeiter	7 275	2 875	4 400	3 349	3 926	2 396	4 879
Angestellter	5 373	2 254	3 119	1 731	3 642	1 155	4 218
Beamter	667	292	375	110	557	114	553
Selbstständiger	3 197	1 408	1 789	1 610	1 587	794	2 403
zusammen	16 512	6 829	9 683	6 800	9 712	4 459	12 053
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	12 140	4 710	7 430	8 220	3 920	4 777	7 363
Mutter der/des Geförderten							
Arbeiterin	4 267	1 659	2 608	2 233	2 034	1 554	2 713
Angestellte	9 920	4 131	5 789	3 136	6 784	2 363	7 557
Beamtin	625	303	322	85	540	98	527
Selbstständige	1 684	759	925	930	754	395	1 289
zusammen	16 496	6 852	9 644	6 384	10 112	4 410	12 086
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	15 200	5 849	9 351	10 375	4 825	5 885	9 315

1 Mehrfachzählung bei Vater und Mutter

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39 - 444
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39 - 843
Fax 0331 39 - 418
Mo – Do 10.30 – 15 Uhr, Fr 9.30 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14C
Tel. 0355 4868 - 129
Fax 0331 27548 - 1296
hochschulen@statistik-bbb.de